

## Starker Start ins Jahr

Die Wirtschaft in den Landkreisen Altötting und Mühldorf ist nach wie vor bester Stimmung. Zwar laufen die aktuellen Geschäfte nicht mehr ganz so gut wie im Rekord-Herbst, für die kommenden zwölf Monate sind die Unternehmen jedoch voller Optimismus. Daher wollen sie mehr investieren und zusätzliches Personal einstellen. Zur Wachstumsbremse wird der Fachkräftemangel und die Unsicherheit hinsichtlich der aktuellen politischen Entwicklungen ist ausgesprochen hoch.

Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage weiterhin sehr zufrieden: 54 % bezeichnen sie als „gut“ und nur 6 % als „schlecht“. Damit laufen die Geschäfte zwar nicht mehr ganz so gut wie im Herbst. Die Bewertungen zeigen jedoch, dass die Wirtschaft in der Region nach wie vor brummt.

Die Aussichten für die kommenden Monate bleiben überaus gut: Jeder vierte Betrieb erwartet eine Verbesserung seiner Geschäftstätigkeit und weniger als jeder zehnte eine Eintrübung. Damit dürfte das Jahr 2017 aus wirtschaftlicher Sicht ähnlich positiv verlaufen wie 2016. Daher möchten die Unternehmen wieder etwas mehr investieren.

Drei Faktoren können diese positive Entwicklung gefährden. Der Fachkräftemangel in der Region ist ausgesprochen groß: 58 % der Unternehmen sehen hierin ein Risiko für ihre Geschäftsentwicklung. Dies ist im bayernweiten Vergleich ein überaus hoher Wert. Der Fachkräftemangel macht es einerseits schwerer, das eigene Personal zu halten, andererseits ist es unsicher, ob die gewünschte Expansion gelingt: Rund jedes vierte Unternehmen möchte seine Belegschaft ausweiten und lediglich 13 % planen einen Personalabbau.

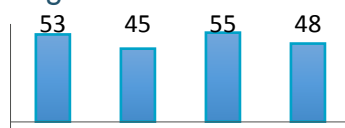
Das zweitgrößte Risiko stellen aktuelle politische Entwicklungen dar. Rund jedes zweite Unternehmen sieht in den gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Risiko. Dies sind zum einen allgemein politische Themen, wie der neue unkalkulierbare Kurs der US-Regierung, der Brexit oder die anstehenden Wahlen in Frankreich und Deutschland. Zum anderen belasten auf regionaler Ebene die Grenzkontrollen zu Österreich.

Die aktuellen steigenden Energie- und Rohstoffpreise sind der dritte Risikofaktor: 28 % sehen hierin eine Gefahr für die Geschäftsentwicklung. Während die Energiewende sukzessive die Strompreise erhöht und die Unternehmen belastet, sind auch die Rohstoffpreise wieder angezogen. Da aufgrund des hohen Wettbewerbs die Preise nur zum Teil weitergegeben werden können, belastet dies die Erträge.

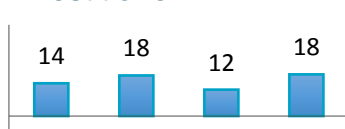
### Kurzübersicht\*



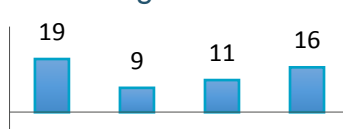
#### Lage



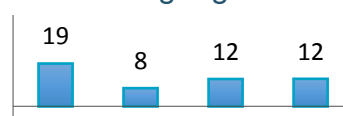
#### Investitionen



#### Erwartungen



#### Beschäftigung



\* Salden aus gut/besser und schlecht/schlechter; Ergebnisse von Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst 2016, Jahresbeginn 2017

### Stimme der Wirtschaft



*„Der Jahresauftakt ist geglückt. Die Unternehmen starten voller Zuversicht ins Jahr 2017. Allerdings ist der Ausblick nicht ungetrübt: Der Fachkräftemangel wird immer größer und von der Politik werden immer mehr Schockwellen ausgesendet.“*

Ingrid Obermeier-Osl  
Vizepräsidentin der IHK für München und Oberbayern sowie Vorsitzende des Regionalaussschusses Altötting-Mühldorf